

# SchöpfungZeit

## Impulse und Anregungen zur Gottesdienstgestaltung an Erntedank von Josef Anton Willa, Liturgisches Institut Freiburg/Schweiz

In zahlreichen Gebeten und Gesängen begegnet das Lob des Schöpfers, wird an das Werk der Schöpfung und die Geschöpflichkeit des Menschen erinnert.

*„Seh' ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?“  
(Psalm 8,4-5)*

Am Anfang steht das Staunen über die Natur. In ihr begegnet uns Leben in einer Fülle., die menschliches Maß übersteigt. Wir spüren, dass wir Teil eines großen Ganzen sind.

*„Wir danken dir, Gott. Denn wunderbar sind deine Werke. Die ganze Welt hast du erschaffen: die Sonne gibt uns Licht und Wärme, sie lässt das Korn und die Früchte reifen. Blumen und Tiere, Wälder und Wiesen – alles ist für uns da. Du gibst uns Menschen Verstand und Phantasie. Wir bauen Häuser und Straßen, Wir können vieles erfinden, was uns das Leben leichter macht.“ (Drittes Hochgebet für Messfeiern mit Kindern).*

Das Staunen führt zu Dank und Lobpreis. Wir verdanken unser Dasein nicht eigener Leistung, doch sind wir aufgerufen, an der Schöpfung Gottes mitzuwirken durch einen ehrfürchtigen, sorgsamem Umgang mit ihr.

*„Du hast die Welt mit all ihren Kräften ins Dasein gerufen und sie dem Wechsel der Zeit unterworfen. Den Menschen aber hast du auf dein Bild hin geschaffen und ihm das Werk deiner Allmacht übergeben. Du hast ihm bestimmt, über die Erde zu herrschen, dir, seinem Herrn und Schöpfer, zu dienen und das Lob deiner großen Taten zu verkünden durch unseren Herr Jesus Christus.“ (Präfation für Sonntage V).*

Das Werk der Schöpfung ist kein einmaliger, abgeschlossener Akt am Anfang der Zeiten. Gott ist in jedem Heute schöpferisch tätig, Leben schaffend und Leben erhaltend. Jeder neue Morgen kündigt davon, jedes Lebewesen, dem Gott Lebensatem gibt.

Wenn der Mensch sich aber zum Herrscher der Schöpfung macht, geht ihm und der Welt der Lebensatem aus. An Gott als den Schöpfer der Welt zu glauben und ihn für seine Werke zu loben, beinhaltet auch, ihm unsere Ohnmacht zu klagen Angesicht einer durch Umweltzerstörung bedrohten Schöpfung.

*„Die Erde rollt. Wer fängt sie auf, wer fängt sie auf und hält sie in der Waage? ...  
Die Erde stirbt an dir und mir, an mir und dir und ist doch gut geschaffen.  
Die Erde ist des Herr, die Erde ist des Herrn. Liebt die Erde, lobt den Herrn!“ (KG 583)*

## Hinweise für Gottesdienste

### Fürbitten

P: Gott, du hast die Welt wunderbar erschaffen. In Dankbarkeit und in Sorge um deine Schöpfung tragen wir unsere Anliegen vor dich hin.

V: Gott, Schöpfer und Erlöser, wir rufen zu dir:

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

V: Für alles, was lebt auf der Erde: die Pflanzen, die Tiere und die Menschen, die vielfach unter Ausbeutung und Zerstörung leiden und sich nach Erlösung sehnen.

*Stille*

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

V: Für die Menschen, die unter den Folgen von Dürre, Überschwemmung und anderen Naturkatastrophen leiden.

*Stille*

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

V: Für die einflussreichen Männer und Frauen in Wirtschaft und Politik, die Weichen stellen zugunsten einer lebenswerten Welt für alle Menschen.

*Stille*

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

V: Für Forscherinnen und Forscher in Naturwissenschaft, Medizin und Technik, die vor der Frage stehen, welche Errungenschaften für das Wohl der Menschen und der Umwelt nötig und sinnvoll sind.

*Stille*

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

V: Für alle, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen und dabei mit Rückschlägen und Widerständen rechnen müssen.

*Stille*

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

V: Für die kommenden Generationen, die in einer friedliche und gerechten Welt gesund und froh aufwachsen wollen.

*Stille*

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

V: Für uns selber und für alle Getauften, die in der Kraft des Geistes Jesu befähigt und beauftragt sind, das Schöpfungswerk Gottes zu ehren und daran mitzuwirken.

*Stille*

*V/A: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu (Gotteslob 253,1)*

P: Gott, wir danken dir für unsere Erde, die du geschaffen hast und die uns trägt und nährt. Wir vertrauen darauf, dass du sie in deiner Hand hältst und zur Vollendung führst durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn. AMEN.

## **Hymnen und Lieder**

- Singt das Lied der Freude über Gott (GL 272)
- Danket Gott, denn er ist gut (GL 227)

## **Psalmen und Cantica**

- Psalm 8: Größe des Schöpfers – Würde des Menschen (GL 629)
- Psalm 19: Lob auf den Schöpfer (GL 629)
- Psalm 33: Gotets Allmacht und Güte (GL 722)
- Psalm 104: Lob des Schöpfers (GL 743 und 744)
- Lobpreis vom Heilswirken Gottes nach Psalm 136
- Psalm 148 (GL 761)
- Psalm 150 (GL 678)
- Lobgesang nach Daniel 3 (GL 677)
- Gebet nach Kol 1,15-20 (GL 154)

## **Schriftlesungen**

- Gen 1,1 – 2,2 oder 1,1.26-31a: Erschaffung der Welt (1. Lesung in der Osternacht)
- Gen 9,8-15: Bund zwischen Gott und Lebewesen (1. Fastensonntag So B)
- Röm 8,14-23: Hoffnung auf Erlösung der Welt (Allerseelen; 15. So A)
- Röm 11,33-36: Größe Gottes (21. So A)
- Kol 1,12-20 (Christkönigssonntag) oder 1,15-20 (15. So C): Lobpreis auf Christus
- Judit 16,13-15: Judits Lobgesang
- Weish 11,22-26: Freund des Lebens

Zusammengestellt von Dr. Josef Anton Willa, Liturgisches Institut Freiburg/Schweiz.

In: Zeitschrift „praxis gottesdienst“ 9/2009, Seite 1 ff.

Mit freundlicher Genehmigung durch den Autor!